

Bernt-Michael Hellberg

Entscheidungsfindung bei der Berufswahl

# **VS** RESEARCH

Bernt-Michael Hellberg

# Entscheidungsfindung bei der Berufswahl

Prozessmodell der Emotionen  
und Kognitionen

2. Auflage

**VS** RESEARCH

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2005 (erschien im Deutschen Universitäts-Verlag)
2. Auflage 2009

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009

Lektorat: Dorothee Koch / Katrin Emmerich

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe  
Springer Science+Business Media.

[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg  
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier  
Printed in Germany

ISBN 978-3-531-16727-5

Für  
Jan-Noam,  
Dana  
und Liam

## Geleitwort

Bernt-Michael Hellberg untersucht in seiner Arbeit kognitive und emotionale Prozesse, die mit einer Berufswahlentscheidung verbunden sind.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Analyse von Emotionen im Entscheidungsprozess und geht damit über die üblichen einschlägigen Untersuchungen hinaus. Hauptanliegen der Arbeit ist eine breitgefächerte Phänomenanalyse von tatsächlichen und möglichen Einflussgrößen im Erwägungs- und Entscheidungsvorgang. Bernt-Michael Hellberg setzt sowohl psychologische als auch sprachanalytische Analysemethoden ein.

Auf der Grundlage einer empirischen Erhebung, theoretischer Rekonstruktionen und fiktionaler Entwürfe werden Basiskonzepte bestimmt, welche für den Entscheidungsablauf grundlegend sind. Weiterhin werden kognitive Operationen hypostasiert, die das Entscheidungsgeschehen kontrollieren. Der engere Vorgang der Berufswahlentscheidung wird über eine Zahl kognitiv-emotionaler Steuergrößen beschrieben. Zur näheren Bestimmung der identifizierten Kategorien werden sowohl inhaltsanalytisch festgelegte als auch aus dem Material induzierte Vorgehensweisen eingesetzt.

Ein wichtiger Ertrag der Arbeit von Bernt-Michael Hellberg ist der von ihm aus den Untersuchungen und Entwürfen von Erwägungs-Verläufen abgeleitete Leitfaden zur Exploration der Berufswahlentscheidung. Dieser Leitfaden kann sowohl als Heuristik zur Ableitung von Themen und Fragen als auch zur Selbstexploration von Personen in Entscheidungssituationen eingesetzt werden. Mit diesem Instrument erfahren die Hellbergschen Differenzierungen und Modellierungen eine auch praktisch umsetzbare Weiterführung. Bernt-Michael Hellberg ist es somit gelungen, durch intensive und hochdifferenzierende Analysen der subjektiven Sichtweisen der handelnden Personen ein kategoriales Instrument und Vokabular zu entwickeln, das der Selbstexploration von Personen in der Berufswahlentscheidung förderlich sein kann.

Prof. Dr. Wolfgang Keil

Wer dies Buch berührt,  
berührt einen Menschen.  
(nach *Walt Whitman*)

## Danksagung

Im Verlauf der mehrjährigen wissenschaftlichen Arbeit an dem Thema „Emotion und Berufswahl-Entscheidung“ ist mir von vielen Personen Unterstützung zuteil geworden, für die ich mich an dieser Stelle bedanken möchte.

Als Erstes gilt mein Dank meinem Doktorvater, Prof. Dr. Wolfgang Keil, der mich zu jeder Zeit in einer Weise unterstützt hat, dass mir bei der Anwendung der qualitativen Methodik nicht die Orientierung verloren ging und mir bei der Ausarbeitung einzelner Teilabschnitte, die mir zwischenzeitlich kein Ende zu nehmen schien, der lange Atem nicht ausging. Ich fühle mich Herrn Prof. Dr. Keil für diese Unterstützung sehr verbunden.

Des Weiteren bin ich der Graduiertenförderung des Landes Nordrhein-Westfalen zu Dank verpflichtet, über die ich zwei Jahre lang ein Promotionsstipendium erhalten habe. Diese Förderung hat ein konzentriertes Arbeiten an dem Forschungsthema über einen längeren Zeitraum hinweg ermöglicht.

Bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Untersuchung habe ich vom Arbeitsamt Münster wertvolle Anregungen und viel Unterstützung erhalten. Hier gilt mein Dank vor allem Herrn Zwilling, der es mir umgehend ermöglichte, bei den Berufsberatern des Arbeitsamtes zu hospitieren, und Herrn Driessen, der u.a. den Kontakt zu Frau Park-Luikenga, einer Lehrerin eines Münsteraner Gymnasiums, hergestellt hat. Bei Frau Park-Luikenga möchte ich mich bedanken für ihre Mithilfe bei der Anwerbung von geeigneten und interessierten Interviewpartnern. Die im Rahmen dieser Untersuchung befragten Schülerinnen und Schüler entstammten zwei ihrer Oberstufenkurse.

Für die Durchführung der Untersuchung war es sehr hilfreich, auf den großen Therapieraum der Beratungsstelle des Fachbereiches Psychologie zurückgreifen zu dürfen. Mein Dank richtet sich diesbezüglich an Frau Margarita Engberding.

Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Dipl. Math. Ulrich Scheja, der in der Phase der Datenauswertung mit seinen kritischen Anmerkungen zu den verschiedenen Teilergebnissen einen wertvollen Beitrag geliefert hat. Wichtige Anregungen, insbesondere in methodischer Hinsicht, erhielt ich ebenso von meiner Frau, Dipl. Psych. Anke Niemeier-Hellberg.

Einen Dank aussprechen möchte ich hier auch Herrn Dr. Alwin Binder (i.R.) und Herrn Prof. Dr. Eckard Rolf von der Germanistischen Fakultät der WWU Münster. Aus der Lehrtätigkeit beider Dozenten hat sich bei mir das wissenschaftliche Interesse sowohl an der analytischen Betrachtung von Sprache als auch an einer hermeneutisch-interpretierenden Vorgehensweise bei der Auslegung von Texten entwickelt, das im Rahmen dieser Untersuchung zum Tragen gekommen ist.

In besonderer Weise möchte ich meiner Frau danken und meiner Mutter, die sich der mühevollen Aufgabe des Korrekturlesens gewidmet haben. Überdies gilt ein großer Dank meiner Frau, meinen Eltern und meinen Schwiegereltern sowie allen lieben Menschen, die dieses Projekt über so viele Jahre mitgetragen und mich darin unterstützt haben, diese Arbeit fertig zu stellen.

Bernt-Michael Hellberg



# Inhaltsverzeichnis

|                         |   |
|-------------------------|---|
| <b>Einleitung</b> ..... | 1 |
|-------------------------|---|

## THEORIE TEIL

|  |    |
|--|----|
| <b>1 Theoretische Grundlagen I: Emotionsforschung</b> .....                    | 5  |
| 1.1 Einführung .....   | 5  |
| 1.2 Allgemeine Aspekte der Emotionsforschung .....                             | 7  |
| 1.3 Spezielle Aspekte der Emotionsforschung .....                              | 11 |
| 1.3.1 Emotion und Handlung .....   | 11 |
| 1.3.2 Emotion und Sprache .....  | 20 |
| 1.4 Zusammenfassung .....  | 28 |
| <b>2 Theoretische Grundlagen II: Entscheidungsforschung</b> .....              | 29 |
| 2.1 Einleitung .....   | 29 |
| 2.2 Allgemeine Aspekte der Entscheidungsforschung .....                        | 29 |
| 2.2.1 Zentrale Begriffe und Unterscheidungen .....                             | 29 |
| 2.2.2 Entscheidungsfindung als Problemlösen .....                              | 33 |
| 2.2.3 Entscheidungsfindung als konflikthafte Geschehen .....                   | 35 |
| 2.3 Modellbildung im Rahmen der klassischen Entscheidungstheorie .....         | 37 |
| 2.3.1 Einführung .....   | 37 |
| 2.3.2 Strukturelemente von Entscheidungen .....                                | 38 |
| 2.3.3 Merkmale von Berufswahl-Entscheidungen .....                             | 41 |
| 2.3.4 Merkmale des Entscheiders .....  | 43 |
| 2.3.5 Beziehung zwischen Entscheider und Strukturelementen .....               | 44 |
| 2.3.6 Darstellungsformen .....   | 46 |
| 2.3.7 Theorien der klassischen Entscheidungsforschung .....                    | 48 |
| 2.3.8 Entscheidungshilfungsverfahren .....                                     | 50 |
| 2.3.9 Bewertende Stellungnahme .....   | 55 |
| 2.4 Alternative Modelle und Zugangsweisen .....                                | 56 |
| 2.4.1 Einführung .....   | 56 |
| 2.4.2 Die Image-Theorie von Beach & Mitchell .....                             | 59 |
| 2.4.3 Das Modell der Sequentiellen Elimination nach Gati .....                 | 65 |
| 2.4.4 Der Szenario-Ansatz .....  | 68 |
| 2.4.5 Die Search for Dominance-Theorie von Montgomery .....                    | 71 |
| 2.4.6 Die Soft Systems Methodology von Checkland .....                         | 74 |
| 2.4.7 Reflexion und bewertende Stellungnahme<br>der alternativen Modelle ..... | 78 |
| 2.5 Zusammenfassung .....  | 80 |

## METHODENTEIL

|          |   |     |
|----------|---|-----|
| <b>3</b> | <b>Methoden</b> .....   | 83  |
| 3.1      | Einführung in die Untersuchung .....  | 83  |
| 3.1.1    | Forschungsinteresse .....   | 83  |
| 3.1.2    | Gegenstand und Zielsetzung .....  | 84  |
| 3.1.3    | Theoretische Sensibilisierung .....   | 85  |
| 3.2      | Planung der Untersuchung .....  | 86  |
| 3.2.1    | Planungsschritte .....  | 86  |
| 3.3      | Durchführung der Untersuchung .....   | 90  |
| 3.3.1    | Beschreibung der Stichprobe .....   | 90  |
| 3.3.2    | Detaillierte Beschreibung und Reflexion<br>des methodischen Vorgehens ..... | 92  |
| 3.3.2.1  | Die Daten-Erhebung .....  | 92  |
| 3.3.2.2  | Die Daten-Auswertung .....  | 98  |
| 3.4      | Reflexion und Bewertung der Untersuchung .....                              | 116 |
| 3.4.1    | Theoretical Sampling .....  | 116 |
| 3.4.2    | Gütekriterien .....   | 120 |
| 3.4.3    | Erfahrungen im Umgang mit der<br>Grounded-Theory-Methode .....              | 134 |
| 3.5      | Zuordnung der Hauptkategorien .....   | 136 |

## ERGEBNISTEIL

|          |  |     |
|----------|--|-----|
|          | Einleitung .....   | 139 |
| <b>4</b> | <b>Basiskonzepte</b> .....   | 140 |
| 4.1      | Das Konzept der Imagination .....  | 140 |
| 4.1.1    | Klassifikation der Image-Kategorie .....                                     | 143 |
| 4.2      | Das Konzept der Vorstellung .....  | 150 |
| <b>5</b> | <b>Auf dem Weg zu einem Prozessmodell<br/>der Entscheidungsfindung</b> ..... | 157 |
| 5.1      | Die Modellierung des V-I-Vergleichs .....                                    | 157 |
| 5.1.1    | Der Vergleichsprozess: Das Kongruenz-Prinzip .....                           | 158 |
| 5.1.2    | Der Steuerungsvorgang: Das Äquivalenz-Prinzip .....                          | 162 |
| 5.1.3    | Der Passungsprozess: Das Schlüssel-Schloss-Prinzip .....                     | 163 |
| 5.1.4    | Gesamtschau .....  | 165 |
| 5.2      | Die Konzeptualisierung der Voraussetzungen .....                             | 168 |

|  |      |
|--|------|
| Inhaltsverzeichnis   | XIII |
| 5.3 Die Klassifikation der Gefühlsverbalisationen .....                              | 173  |
| 5.3.1 Drei Kategorisierungsdimensionen .....   | 173  |
| 5.3.2 Gesamtschau .....  | 177  |
| <b>6 Modelltheoretische Rekonstruktion</b>   |      |
| <b>zentraler kognitiv-emotionaler Prozessabläufe</b> .....                           | 179  |
| 6.1 Motivationale Voraussetzungen und Gefühle .....                                  | 179  |
| 6.1.1 Neurophysiologische Reizung als zentrale Information .....                     | 179  |
| 6.1.2 Motivationaler Kern und<br>das Gefühl der LUST/UNLUST .....                    | 185  |
| 6.1.3 Motivationale Randbedingungen und<br>das Gefühl der inneren ABWEHR .....       | 190  |
| 6.2 Technische Voraussetzungen und Gefühle .....                                     | 204  |
| <b>7 Rekonstruktion konditionierter Vorgänge<br/>und Verhaltenstendenzen</b> .....   | 212  |
| 7.1 Die ANGST-Emotion .....  | 212  |
| <b>8 Möglichkeiten der Nutzung des Modells<br/>in der beraterischen Praxis</b> ..... | 221  |
| 8.1 Anwendungsgesichtspunkte .....   | 221  |
| (Selbst-)Explorationsleitfaden zur Berufswahl-Entscheidung .....                     | 224  |
| <br>DISKUSSIONSTEIL  |      |
| <b>9 Ergebnisdiskussion</b> .....  | 235  |
| <b>Zusammenfassung</b> .....   | 253  |
| <b>Literatur</b> .....   | 257  |

## Tabellenverzeichnis

|   |  |     |
|---|--|-----|
| 1 | Berufsbezogene Entscheidungskonflikte der sechs von mir befragten Personen .....                   | 91  |
| 2 | Berufsbezogene Entscheidungskonflikte der 14 von den Psychologiestudenten befragten Personen ..... | 92  |
| 3 | Klassifikation der Gefühlsverbalisierungen Rat suchender Personen .....                            | 178 |

## Abbildungsverzeichnis

|    |   |     |
|----|---|-----|
| 1  | Vorläufige Modellierung des Prozessgeschehens der berufswahlbezogenen Entscheidungsfindung .....                        | 127 |
| 2  | Kriterien zur Beschreibung und Bewertung von (Berufs-)Images .....  | 143 |
| 3  | Darstellung der Unterkategorien der vier Images und ihrer Bezüge zueinander .....                                       | 150 |
| 4  | Das Konzept der Imagination und das Konzept der Vorstellung .....   | 154 |
| 5  | Der Vergleich zwischen Vorstellungsinhalten und Imaginationsinhalten in kategorialer Untergliederung .....              | 156 |
| 6  | Der Zusammenhang von Persönlichkeitsmerkmalen/Bedürfnissen, Vorstellungs- und Imaginationsinhalten .....                | 167 |
| 7  | Das (projizierte) Real- und das (entworfene) Idealbild und das (ermittelte) Real- und das (abgeleitete) Idealbild ..... | 170 |
| 8  | Das motivationale Gefühl der LUST/UNLUST als Produkt eines komplexen Prozessgeschehens .....                            | 189 |
| 9a | Das Beurteilungsmuster der Mindestmaß-Forderung .....   | 193 |
| 9b | Das Beurteilungsmuster des Schwellenwert-Gebots .....   | 194 |
| 10 | Das motivationale Gefühl der inneren ABWEHR als Produkt eines komplexen Prozessgeschehens .....                         | 202 |
| 11 | Die als gutes/ungutes GEFÜHL benannte emotionale Erregung als Produkt eines komplexen Prozessgeschehens .....           | 211 |
| 12 | Das Prozessmodell der Entscheidungsfindung .....  | 223 |